



Das Christ-König-Kollegium Nuolen mit der ersten baulichen Erweiterung, dem 47er-Bau.



So wurde im Jahr 1937 in Nuolen unterrichtet.

Das Gymnasium in Nuolen ist 85-jährig

85 Jahre sind zwar eine kurze Zeitspanne, und doch ein Stück Geschichte. Eine bewegte Zeit, in der das Gymnasium in Nuolen von einer bescheidenen Missionsschule zu einer kompetenten und modernen Kantonsschule herangewachsen ist.

von Markus Leisibach*

Am 18. September 1934 die damals 30 Schüler in Nuolen «einrückten» und am 27. September 1934 die Internatsschule im ehemaligen Hotel und Kurhaus Bad Nuolen ihren Schulbetrieb eröffnete, ahnte noch niemand, welche Bedeutung und welche Zukunft sie in der Region March einnehmen würde.

Stetige Entwicklung

Es folgte am 18. Dezember 1939 die kantonale Anerkennung. Die Gymnasialzeit dauerte beim Eintritt nach der 6. Primarklasse sieben Jahre, Unterricht am Samstagvormittag mit eingeschlossen. Zu Beginn des Schuljahres 1963

konnten erstmals elf externe Schüler im Kollegi Nuolen Einzug halten. Mit dieser Öffnung übernahm die Schule auch die wichtige Rolle einer Mittelschule für die Region Ausserschwyz. Als Ergebnis einer kantonalen Mittelschulkonzeption wurde Nuolen die Führung der Maturatypen A und B zugesprochen, weshalb dann für 1974 die eidgenössische Anerkennung angestrebt und auch erreicht wurde. Inzwischen hatten auch Mädchen in Nuolen Einzug gehalten, so dass sich unter den Empfängern der ersten eidgenössisch anerkannten Maturazeugnisse auch vier Damen befanden.

Seit 1997 Kantonsschule

Mit einem gewaltigen Mehr entschied das Schwyzer Stimmvolk 1995, das Kollegium Nuolen in die Reihe der Kantonsschulen aufzunehmen und in einer organisatorischen Verbundlösung mit der Kantonsschule Pfäffikon zusammenzuführen. Zum Zeitpunkt der Übernahme durch den Kanton im Jahre 1997 wurden am Gymnasium Nuolen mit rund 220 Schülerinnen und Schülern etwa ein Sechstel aller Schwyzer Mittelschüler ausgebildet.

Trotz Wegfall des Untergymnasiums und der Verkürzung der Gymnasialdauer auf vier Jahre (im Jahr 1998) besuchen jährlich mehr als 200 Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk March die kantonale Mittelschule in Nuolen. Die Kantonsschule in der und für die March ist gesellschaftlich optimal verankert und auch in Zukunft

aus der Region nicht wegzudenken.

Nachdem 1947 die Schülerzahl auf gegen 80 angestiegen war, wurde dem ehemaligen Mineralbad ein erster eigentlicher Schultrakt angebaut. Dieser sogenannte «47er-Bau» beherbergt heute Büros, Aufenthaltsräume und das Physikzimmer der Schule.

Eine zweite bauliche Erweiterung folgte in den Jahren 1967/68. Zu diesem Zeitpunkt besuchten bereits 142 Schüler das Gymnasium. Im «68er-Bau» befinden sich heute nebst der Turnhalle und dem Singsaal, Musikabinen, Chemie- und Biologiezimmer inklusive Labor.

Als dann 1982 die Schülerzahl die 200er-Grenze überschritt, konnte rechtzeitig und unter Mitwirkung der Konzeptgruppe «March 2000» der dritte und vorläufig letzte Erweiterungsbau, ein Schultrakt mit zwölf Klassenzimmern und verschiedenen

Spezialräumen, in Betrieb genommen werden.

Zukunft und Erhalt des Standorts

Seit der Kantonalisierung 1997 wurden fortlaufend und weitsichtig die notwendigen Sanierungs- und Infrastrukturmassnahmen (Sanierung des Turnhallentrakts inklusive Singsaal und Verbindung zum 82er-Gebäude, Neumöblierung und Modernisierung der Klassenzimmer, neue Sport-Aussenanlagen usw.) angegangen, so dass die Schule ohne weitere grosse Investitionen und Sanierungsarbeiten ihren Betrieb aufrechterhalten kann. Die gute Bausubstanz der Gebäude und der damals günstige Kaufpreis von 7,8 Mio. Franken ermöglichen dem Kanton weiterhin einen kostengünstigen Mittelschulbetrieb. Der Erhalt des Mittelschulstandorts in der March dürfte sich für den Kanton auch finanziell

auf lange Sicht lohnen. In der March besteht eine grosse Verbundenheit mit der Kantonsschule in Nuolen beziehungsweise dem ehemaligen Christ-König-Kollegium. Dies zeigen unter anderem auch verschiedene, in der Presse erschienene Artikel, welche sich für den Erhalt des Kantonsschulstandortes Nuolen aussprechen.

Auch der Ehemaligenverein ist überzeugt davon und setzt sich dafür ein, dass das historisch bedeutsame und qualitativ hochstehende Bildungsangebot der Region March unbedingt erhalten bleiben muss. Immerhin gibt es zahlreiche, in der March ansässige Ärzte, Ingenieure, Anwälte, Politiker etc., welche ihre Grundausbildung (Matura) am Gymnasium in Nuolen erhielten.

* Markus Leisibach ist ehemaliger Schulleiter KSA Nuolen.

30

Schüler

rückten am **18. September 1934** in Nuolen ein, und am **27. September** des gleichen Jahres startete die Internatsschule.

Jubiläumsfest am Freitag

Als Zeichen der Verbundenheit und zur Erinnerung an das 85-jährige Bestehen dieser einzigartigen, idyllisch gelegenen Bildungsstätte laden die Studentenverbindung Markovia und die Alumni Nuolen am **Freitag, 18.**

Oktober, ab 18 Uhr zu einem Jubiläumsfest ein. In einem kurzen Festakt, bei dem der Schwyzer Staatsarchivar **Valentin Kessler** in die Geschichte schaut, der Schwyzer Bildungsdirektor Regierungsrat **Michael Stähli** ein paar Grussworte

der Regierung an die Versammelten richtet und Nationalrat **Pirmin Schwander** einen Blick in die Bildungszukunft der March wagt, werden die Verdienste, welche Nuolen und die Patres für die Märchler Bildung hatten, gewürdigt. Das

Jubiläumsfest soll die Bevölkerung der Region auf die interessante Vorgeschichte «ihrer» Mittelschule aufmerksam machen. Im Anschluss wird für das leibliche Wohl gesorgt sein. Der Anlass steht allen Interessierten offen. (red)



So präsentiert sich der Standort Nuolen der Kantonsschule Ausserschwyz heute.

